

PraiseCamp 2024

The Good News – eine junge Generation voller Hoffnung

Das PraiseCamp 2024 verzeichnete eine Rekordbeteiligung von über 7000 Teilnehmenden. Die SEA-Jugendbeauftragte Jaël Binggeli blickt aus ihrer Sicht als Mitglied des Leitungsteams zurück.

denheit – etwas, das ich keineswegs als selbstverständlich sehe.

Ergriffen von dieser Einheit blicke ich auf ein gelungenes PraiseCamp

zurück, voller Hoffnung, dass die Schweiz neu von «The Good News» erfasst wird. Danke an alle, die sich mit Gebet, Finanzen und Tatkraft investiert haben. praisecamp.ch



«Ich hoffe, dass die Schweiz neu von «The Good News» erfasst wird.»

Jaël Binggeli,
Jugendbeauftragte SEA

Ein Highlight des Tages war jeweils der Abendgottesdienst mit mitreissender Worship-Musik und inspirierenden Predigten.

Nach 1,5 Jahren Vorbereitung öffneten wir am 27. Dezember die Türen der Messe Basel für über 7000 junge Menschen. Zu sehen, wie der Heilige Geist unsere Pläne mit Leben füllte, Herzen verwandelte und Gottesehrungen ermöglichte, erfüllte mich mit Ehrfurcht und Demut. Wochen später bin ich tief dankbar für das, was Gott bewegt hat.

Besonders das Miteinander im Hauptleitungstrio, in unserem Leitungsteam, dem Trägerkreis und unter den Veranstaltern war geprägt von Herzlichkeit, Liebe und Verbun-

«Auch christliche Kunstschaffende haben Grossartiges zu bieten»

#nachgefragt
bei Beat Rink

Die SEA – das sind auch diverse Arbeitsgemeinschaften und Projekte, in denen sich Akteure «gemeinsam besser» mit gesellschaftsrelevanten Fragen auseinandersetzen und sich zum Wohl der Gesellschaft engagieren. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Beat Rink von der Arbeitsgemeinschaft ARTS+, die Kunstschaffende vernetzt, die Wertschätzung der Künste mit Glaubensbezug in den Kirchen fördert und sich zu kulturpolitischen Themen äussert.

beiten. Einzelnen Kunstschaffenden bieten wir eine Begegnungsplattform und verhelfen ihnen zu mehr öffentlicher Präsenz.

Wie könnt ihr dank eurer Zusammenarbeit innerhalb von ARTS+ einen Unterschied in der Gesellschaft machen?

Jede Initiative, die bei uns am «Runden Tisch» sitzt, macht an ihrem Ort einen Unterschied. Auch dort, wo Kunstschaffende ermutigt und zum Weiterarbeiten angespornt werden, geschieht bereits etwas, was Früchte tragen wird. Und mit sporadischen gemeinsamen Aktionen zeigen wir: Auch christliche Kunstschaffende haben Grossartiges zu bieten. Vielleicht werden so Vorurteile gegenüber einem kunstfernen Christentum abgebaut und im Idealfall Räume für den Dialog geöffnet.

Was bedeutet für dich «gemeinsam besser» im Blick auf deine Arbeit bei ARTS+?

Wir führen christliche Kunstinitiativen zusammen, die in unterschiedlichen Sparten wirken. Nur dank ARTS+ wissen sie voneinander, können Erfahrungen austauschen und unter Umständen zusammenar-

Was war das Highlight eures Engagements in den letzten zwölf Monaten? Im November haben wir den PRIX PLUS vergeben, kombiniert mit einem spannenden Vortrag und vielen guten Begegnungen.

Was ist euer Wunsch an die Kirchen, Christinnen und Christen in der Schweiz?

Viele – gerade professionell arbeitende – Kunstschaffende wollen ihr Können in die Kirchen hineinbringen, brauchen aber mehr Rückenwind. Und alle, die mitten in der Kulturszene tätig sind, brauchen Ermutigung und Gebet.



Beat Rink,
Arbeitsgemeinschaft
ARTS+

Einblick in den Vorstand

«Verschiedene Glaubensformen sind normal»

Kati Rechsteiner ist seit sechs Jahren im Vorstand der SEA und aktuell dessen Vizepräsidentin. Die Glattfelder Pfarrerin erzählt, was sie für dieses Amt motiviert.

Ende November 2018 war ich zum ersten Mal an einer Vorstandssitzung dabei, um zu schnuppern, ob die Mitarbeit in der SEA etwas für mich wäre. Angefragt wurde ich als Nachfolgerin von Sabine Aschmann. Mit meiner Biografie – katholisch aufgewachsen, mit 20 Jahren reformiert geworden, in Kontakt zu freikirchlichen Gemeinden durch die Familie meines Mannes – waren für mich verschiedene Glaubensformen seit jeher normal.

Dass man die Vielfalt der christlichen Denominationen in der Evangelischen Allianz als Bereicherung erfahren und weitergeben kann, hat mich dazu

bewogen, meinen Platz im Vorstand einzunehmen. Diesen Entscheid habe ich nie bereut. Am meisten motiviert mich, wenn das Motto der SEA «gemeinsam besser» sich im Hier und Jetzt konkretisiert. Zum Beispiel, wenn bei uns in Glattfelden die reformierte, die katholische und die Viva Kirche gemeinsam Gottesdienst feiern.

Bericht: Kati Rechsteiner,
Vizepräsidentin Vorstand SEA



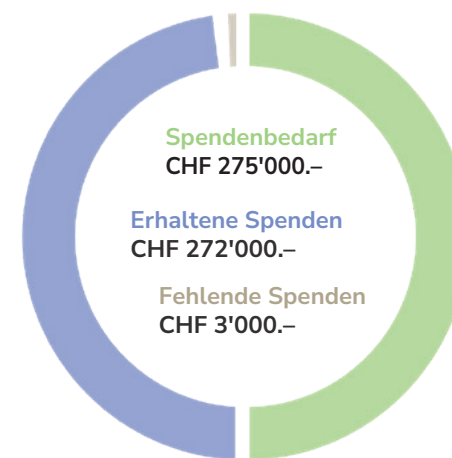
Spendenbarometer (Stand Ende 2024)

Dankbarkeit und Anspannung

Die Erleichterung ist gross: Das budgetierte Spendenziel von CHF 275'000.– haben wir fast erreicht! Vielen herzlichen Dank. Wir werden das Jahr positiv abschliessen. Unsere Finanzen sind jedoch nach wie vor sehr angespannt und immer wieder leiden wir an der mangelnden Liquidität.

So sind wir einerseits sehr dankbar für alles, was wir 2024 erhalten haben, und hoffen andererseits, dass Sie auch

in diesem Jahr mit uns unterwegs sind und unsere vielfältige Arbeit mit Gebets- und Geldspenden erst möglich machen.



Bank/Post



TWINT



IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Nächste Veranstaltungen

30 Tage Gebet für die islamische Welt
28. Februar – 29. März 2025
each.ch/gebete-muslime

Passion40 (Fastengebet)
5. März – 20. April 2025
passion40.ch

Forum Ehe+Familie
«Unerfüllte Bedürfnisse in Beziehungen»
28. März 2025
forumehefamilie.ch

missioNow
5. April 2025
mission.ch/de/missionnow25

Weigerungstag Kommunikation
«Storytelling»
25. April 2025
weiterbildungstag-kirchen.ch

Delegiertenversammlung SEA
16. Mai 2025
each.ch

Impressum

«SEA Info»: Informationsblatt der Schweizerischen Evangelischen Allianz, Ausgabe Februar 2025. Das «SEA Info» erscheint fünfmal jährlich und wird allen Mitgliedern und Interessierten kostenfrei zugestellt.

Redaktion: Daniela Baumann, Jaël Schultze

Herausgeber: Schweizerische Evangelische Allianz SEA | Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
+41 (0)43 344 72 00
info@each.ch
www.each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich miteingeschlossen.

«Tod, wo ist dein Stachel?»

SEA Info
Februar 2025

Liebe Allianzfreunde

Im letzten Sommer musste ich den Vater einer Konfirmandin beerdigen. Er war Mitte 50 und hinterlässt seine Ehefrau und zwei Kinder im Alter von 15 und 12 Jahren. Für die Familie war es und ist es selbstverständlich keine einfache Situation. Ich war aber sehr beeindruckt vom Gespräch mit der Witwe, als ich sie ein paar Monate danach besuchte. Sie sagte, dass ihr im Gespräch mit dem Organisten ein Licht aufgegangen ist. Er hatte ihr erzählt, dass er wegen einer Krankheit einmal fast gestorben wäre, aber seither keine Angst mehr vor dem Tod hat. Denn er habe erfahren, dass er in Jesus Christus Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod hat. Dies berührte die Witwe sehr und sie meinte, sie habe nun eine ganz andere Sicht auf das Leben als zuvor und der Tod sei eigentlich nichts Schlimmes.

Ja, durch Jesus Christus haben wir tatsächlich eine Hoffnung über den Tod hinaus. Egal, welche Krise uns ereilt, Jesus Christus ist bei uns, trägt uns im Leben und auch in Krankheit und Tod. Mit dieser hoffnungsvollen Botschaft können Sie sich bei «Passion40» (früher Fastengebet) auseinandersetzen und mit unserer Verteilzeitung «Hope» (früher Viertelstunde für den Glauben) an Ostern auch andere darauf hinweisen. (vkb)

In Christus verbunden



Viviane Krucker-Baud und
Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretäre SEA

Passion40

«Jesus fragt»

Um die 40-tägige Fastenzeit bewusst zu gestalten, hat «Passion 40» eine Broschüre erstellt, die einen ab dem 5. März durch die Zeit bis Ostern begleiten wird. Die Impulse für jeden Tag drehen sich um Fragen von Jesus.

Die Zeit des Betens und Fastens vor Ostern ist eine alte, christliche Tradition. Sie lädt ein, sich neu auf Jesus Christus auszurichten und sein Kommen in diese Welt, sein Leiden (Passion) und Sterben am Kreuz und seine Auferstehung im Herz zu bewegen. Jede Woche steht eine zentrale Frage von Jesus im Fokus. Dazu gibt es für jeden Tag eine passende «Unterfrage», die mit einem kurzen Impuls zum Nachdenken anregt. Sind Sie bereit, sich auf die Fragen von Jesus einzulassen? Dann bestellen Sie die Gebetsbroschüre oder laden sie herunter.

passion40.ch



Ein Blick ins Réseau évangélique suisse (RES)

«Gipfeltreffen» der Westschweizer Freikirchenleiter

Am 24. Januar fand in Montmirail ein besonderes Treffen der Verbandspräsidenten und Werksbereichsleiter der Freikirchen in der Westschweiz statt. Ziel der Veranstaltung war es, brisante Themen zu diskutieren und die Einheit der Kirchen in der Region zu stärken.

Seit 2013 organisiert das RES diese Treffen alle 18 Monate, um eine Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit zu bieten. Ein zentraler Aspekt dieser Treffen ist die Förderung eines echten Versöhnungsweges, der den Kirchen hilft, Konflikte zu überwinden und ihren gemeinsamen

Dienst für die Gesellschaft und das Evangelium zu vertiefen. And it works!
evangelique.ch



Bericht:
Christian Kuhn,
Direktor des RES

30 Tage Gebet

Beten für die islamische Welt

Vom 28. Februar bis 29. März können Sie Teil dieser wichtigen Mission sein: Viele Muslime sehnen sich nach innerem und äusserem Frieden. Ein internationales Team hat für die Zeit während des Fastenmonats Ramadan einen Gebetsleitfaden herausgegeben. Berichte aus verschiedenen Ländern, wie das Wort Gottes unter Muslimen wirkt, wollen ermutigen, für muslimische Volksgruppen zu beten, dass sie Jesus als den Friedefürst kennenlernen



dürfen. Die Gebetshefte können Sie zum Selbstkostenpreis unter info@each.ch bestellen. Bestellung andere Sprachausgaben: 30daysprayer.com

Delegiertenversammlung 2025

Auch Sie sind Allianz

«Gemeinsam unterwegs – mit Ihnen»: Das Jahresmotto 2025 der SEA bringt es auf den Punkt: Die Evangelische Allianz ist nicht denkbar ohne die Vielfalt an Menschen wie Sie, denen das Miteinander der Christen am Herz liegt und die es selbst leben.

Eine wertvolle Gelegenheit, Gleichgesinnten zu begegnen und die SEA aktiv mitzugestalten, bildet jedes Jahr auch die Delegiertenversammlung. Herzliche Einladung – melden Sie sich zur DV 2025 am 16. Mai in Zürich an.
each.ch/anmeldung-dv



«SEA bi de Lüt» – Evangelische Allianz Thun und Region

«Wir könnten es schaffen»

Reto Knutti, Professor für Klimaphysik an der ETH Zürich, gilt als einer der weltweit führenden Klimaforscher. Am 16. Politlunch in Thun im Rahmen der Allianzgebetswoche erklärte er, was der Klimawandel bedeutet, wie er uns trifft – und was Unternehmen, Politiker und der Einzelne tun können.

«Alles, was wir als Wissenschaftler im Bereich Klima beobachten, verändert sich schnell.» Knutti beschrieb die Auswirkungen der Klimaentwicklung anhand von vier Kriterien: Die Wärme nimmt zu – auch in der Schweiz sterben pro Jahr mehrere 100 Menschen an der Hitze. Im Sommer gibt es mehr Trockenheit, die Starkniederschläge nehmen zu, denn warme Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf, und der Schnee – inkl. Gletscher – geht zurück.

Die Fakten sind bekannt. «Was machen wir?» ist die grosse Frage. In Paris wurden 2015 Klimaziele gesetzt und «wir sind noch nicht auf Kurs», so Knutti ehrlich. Dabei wäre das 1,5 Prozent-Ziel mit den heutigen Mitteln zu schaffen. Was blockiert? Knutti ortet verschiedene Problemfelder. Da ist einmal die Komplexität der Probleme. Macht und Lobbying spielen ebenfalls eine massive Rolle – und nicht zuletzt die Fähigkeit des Menschen, die Wirklichkeit seiner Weltanschauung entsprechend zu



Reto Knutti sieht die Schweiz als innovatives und reiches Land in der Verantwortung.

deuten und sogar zu Lügen zu greifen, um diese Deutung zu verteidigen.

Der Einzelne – und die Schweiz
Knuttis These: «Man kann als

Individuum viel tun: auf kleine Elektroautos und Solarenergie umsteigen, weniger fliegen, weniger Kleider verbrauchen – aber im Ganzen braucht es gesellschaftliche Rahmenbedingungen, ohne die es nicht geht.» Dabei plädiert er für «positiv, motivierend und konkret»: «Die politische Lenkung funktioniert dann, wenn die Alternativen attraktiv und günstiger sind. Nichts tun kostet langfristig mehr.» Und: «Wir hatten noch nie so viele Möglichkeiten wie jetzt. Als Schweiz sind wir innovativ, finanziell stark und sollten eine Vorreiterrolle übernehmen.»

Die Botschaft stiess bei den etwa 60 teilnehmenden Politikerinnen und Politikern – vom Nationalrat bis zu Gemeinde- und Stadträten – sowie Führungspersonen aus Wirtschaft und Kirchen der Evangelischen Allianz auf offene Ohren, wie die anschließende Diskussion zeigte.

Der Thuner Politlunch entstand aus der Gebetswoche der Evangelischen Allianz. Die 16. Auflage des Anlasses wurde von Stadträten und Politikerinnen aus der Fraktion der Grünliberalen Partei, der EVP und der EDU veranstaltet. Die Allianz Thun und Region trug den Anlass im Rahmen der Gebetswoche mit.

Bericht: Reinhold Scharnowski



Rund 60 Personen diskutierten am Thuner Politlunch über den Klimawandel, seine Auswirkungen und die Handlungsoptionen auf individueller wie gesellschaftlicher Ebene.

Weiterbildungstag Kommunikation & Medien

Storytelling als Kommunikator



Der Mensch ist dazu veranlagt, auf Geschichten zu hören. Geschichten wirken belebend und werden in der Ära der künstlichen Intelligenz immer wichtiger. Wie man mit Storytelling ein Publikum gewinnt, erfährt, wer am 25. April in Aarau am Weiterbildungstag Kommunikation & Medien teilnimmt.

Dieser Tag, organisiert vom Dachverband Freikirchen.ch und der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA, wird für all jene, die in kirchlichen Gemeinden oder christlichen Werken eine Kommunikationsaufgabe wahr-

nehmen, eine Möglichkeit sein, sich kommunikativ weiterzubilden. Erstmals wird die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) als Partner dabei sein und auch zwei Workshops bestreiten.

Eine grosse Ehre und Freude ist, dass zum Thema Storytelling der Dozent Jyoti Gupta eine Keynote und einen Workshop anbieten wird. Dazu kommen andere praxisorientierte Workshops wie beispielsweise zum kreativen Schreiben oder Produzieren eines Podcasts.

weiterbildungstag-kirchen.ch

Arbeitsgemeinschaft Interkulturell

Die unerreichte Gruppe in der Schweiz

Die Schweiz hat eine lange Tradition in der Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten. Kirchen bemühen sich, ihnen solidarisch zu begegnen und das Evangelium näherzubringen. Dennoch wurde die albanische Gemeinschaft, die seit den 1990er-Jahren zahlreich in die Schweiz gekommen ist, bisher kaum erreicht. Dies unterstreicht die Dringlichkeit, dieser grossen Migrantengruppe verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen.

Dazu ein paar Fakten: Die Albaner bilden mit ungefähr 300'000 albanisch sprechenden Menschen mit Abstand die grösste islamische Volksgruppe in der Schweiz. Die Mehrheit der Moscheen

hierzulande wird von albanischen Gemeinschaften genutzt. Es gibt keine albanischsprachige christliche Gemeinde in der Schweiz. Weniger als eine Handvoll Christen arbeitet gezielt unter Albanern, unter denen es bisher nur geschätzte 100 gläubige Christen gibt.

Die AG Interkulturell der SEA plant eine Videoserie mit Lebensberichten von Albanern, um diese Volksgruppe vermehrt mit dem Evangelium zu erreichen. Sind Sie bereit, dafür zu beten? Haben Sie weitere gute Ideen, was wir tun können?
interculturel@each.ch
interculturel.info

Verteilzeitung «Hope»

Hoffnung verbreiten zur Osterzeit

Pünktlich, um auf Ostern hinzuweisen, wird im April die nächste Ausgabe der evangelistischen Verteilzeitung «Hope Schweiz» erscheinen. Zum wichtigsten Fest der Christen wollen die SEA und Livenet Hoffnung in der Schweiz verbreiten – und das mit Ihrer Unterstützung.

In der Zeitung Hope geben Menschen mit ihren Geschichten Einblick in ihr Leben und erzählen, was ihnen Hoffnung macht. Diesmal mit dabei sind unter anderem der FC Luzerner Trainer Mario Frick und die St. Galler Stadtpräsidentin Maria Pappa. Zudem erfährt die Leserschaft, welche Hoffnungsgeschichten dank der Quellenhofstiftung in Winterthur geschrieben werden.

Damit die Zeitung möglichst vielen Menschen Hoffnung machen kann, sind Christinnen und Christen in der ganzen Deutschschweiz aufgerufen, sie in ihrem Umfeld zu verteilen. Mit einer Ortspatenschaft lassen Sie Hope direkt mit der Post in alle Haushalte der Ortschaft Ihrer Wahl senden. Für eine Zustellung vor Ostern müssen Bestellungen bis am 3. April eintreffen. Sie können aber auch jederzeit eine freie Menge an Zeitungen bestellen und persönlich weitergeben. Benutzen Sie die beiliegende Bestellkarte oder – noch einfacher – bestellen Sie online.

ZUSAMMEN HOFFNUNG BRINGEN IN DER SCHWEIZ!

SIND SIE DABEI?



Infos und Spende-möglichkeiten:
hope-schweiz.ch/mitmachen

